

Einführung einer Regionalliga (Nord, Süd, West, Ost) in den nationalen Männer-Spielbetrieb

– Vorlage einer Idee bzw. Diskussionsgrundlage für die DFBL –

Verfasser: Horst Tillner, Landesfachwart Sachsen & Präsident des Sachsenfaustball e.V.
Martin Leichsenring, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Sachsenfaustball e.V.

Bei der Deutschen Meisterschaft 2015 in Hirschfelde konnte auf einer Werbefahne der DFBL gelesen werden: „Gemeinsam gestalten wir die Zukunft.“ Das wollen wir wörtlich nehmen und mit dem vorgenannten Konzept eine Idee einreichen, die für Faustball-Deutschland zahlreiche Vorteile mit sich bringt.

Gliederung:

- Ausgangssituation
- Chancen und Ziele der Einführung von Regionalligen
- Risiken bei der Einführung von Regionalligen
- Praktische Umsetzung der Einführung von Regionalligen
- Fazit und weiterführende Betrachtung

Ausgangssituation

Der Leistungssprung von der jeweils höchsten Spielklasse in einem Bundesland zur 2. Bundesliga ist mitunter ausgesprochen hoch. Das hält beispielsweise im Osten einige Vereine davon ab, sich dem Wettbewerb in der nächsthöheren Liga zu stellen. Stattdessen verbleibt man über Jahre hinweg perspektivlos in der eigenen Klasse. Die Stagnation des Leistungsniveaus in den betreffenden Ländern und fehlender Anschluss an den nationalen Faustball sind die Folge. Bundesländer werden abgekoppelt bzw. isolieren sich selbst, weil Teams nicht den Sprung nach oben wagen. Und wo die sportlichen „Leuchttürme“ in der Region fehlen, hat auch der Faustball regelmäßig einen schwereren Stand.

Mit der Einführung von Regionalligen soll diese bestehende Lücke im deutschen Ligagefüge geschlossen werden. In zahlreichen bereits etablierten Sportarten werden Regionalligen auch deshalb schon viele Jahre bespielt. Die Idee wird dabei bewusst auf den Männerbereich beschränkt, da die Mannschaftsdichte bei den Frauen zu gering ist, als dass die Einführung einer weiteren Spielklasse zweckmäßig wäre.

Chancen und Ziele der Einführung von Regionalligen

DFBL:

- Stärkung des deutschen Leistungsfußballs durch ein breites, überregionales Fundament für die 1. und 2. Liga.
- Nachhaltige Erhöhung der Startgelder aus dem laufenden Spielbetrieb:

Beispielrechnung:

100 EUR Startgeld je Mannschaft
x 9 Mannschaften je Liga
x 4 neue Regionalligen
x 2 Spielzeiten pro Jahr

= 7.200 EUR Mehreinnahmen für die DFBL pro Jahr
zur Verwirklichung von Projekten

- Mit mehr überregionalen Spielebenen in ihrem Haus erfährt die DFBL als deutscher Faustball-Dachverband eine weitere Aufwertung bzw. einen zusätzlichen Bedeutungsgewinn.
- Nebeneffekt: DFBL demonstriert einmal mehr Gestaltungswillen und -fähigkeit sowie unmittelbar wahrnehmbare Aktivität für die Entwicklung des Sports

Vereine:

- Senkung des Leistungssprungs zwischen der jeweils höchsten Liga im Bundesland und der 2. Bundesliga. Teams, die sich bisher nicht dem Bundesliga-Spielbetrieb stellen wollten, erhalten eine neue Perspektive. Gleiches gilt für junge Talente, für die mit der Klasse bessere Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden (Kein unmittelbarer Sprung in das sprichwörtlich kalte Zweitliga-Wasser).
- Absteiger aus der 2. Liga erhalten die Chancen, weiter überregional Faustball spielen zu können und adäquate Gegner zu finden, die ggf. in der Masse im eigenen Bundesland fehlen.
- bessere Vermarktungsmöglichkeiten für Teams als „Regionalligisten“
 - > mehr Aufmerksamkeit bei potenziellen Sponsoren
 - > mehr Aufmerksamkeit in der regionalen Berichterstattung
 - > bessere Chancen bei der Nachwuchsgewinnung
- Belebung von Regionen, die kaum oder gar nicht mit einer Mannschaft am nationalen Spielbetrieb der Männer teilnehmen – insbesondere im Osten. Schaffen von

„Leuchttürmen“ und Identität: „Wir sind Regionalligisten. Wir sind wieder wer im Land.“

Risiken bei der Einführung von Regionalligen

Die größte Unbekannte ist zunächst die unklare Resonanz von Seiten der Vereine auf eine Regionalliga. So ist die Frage, ob man in dieser auflaufen möchte auch von der finanziellen Ausstattung der Teams abhängig. Vor allem mit Blick auf die höheren Fahrtkosten. Dem Risiko, dass man letztlich eine nur gering besetzte Spielklasse eröffnet, kann jedoch begegnet werden. Das Mittel der Wahl ist hierfür eine durch die DFBL initiierte Umfrage, die an die Landesfachwarte gesendet wird. Diese gehen anschließend auf ihre Top-Teams zu und bitten um Rückmeldung, inwieweit diese ernsthaftes Interesse haben, in einer Regionalliga anzutreten (genaue Fragestellung notwendig, die auch auf die finanziellen Mehrbelastungen hinweist). Im Anschluss kommen die Landesfachwarte mit den Ergebnissen wiederum auf die DFBL zu, welche die Umfrage auswertet. Die regulären Absteiger aus der 2. Liga und die potenziellen Interessenten aus der Umfrage sollten in den einzelnen Regionalgruppen idealerweise mit insgesamt neun Teams eine Spielklasse bilden können.

Gemäß dem Fall, dass es in einer einzelnen Region nicht für die Bildung einer Regionalliga reicht, so könnte auf diese auch gänzlich verzichtet werden. Damit würde zwar ein formal wenig homogenes Bild zwischen den vier Regionalgruppen entstehen, doch würde es den jeweiligen Gegebenheiten gerecht werden bei bekannten Vorteilen für die DFBL und die willigen Vereine.

Ein weiteres Risiko liegt im Ausdünnen der höchsten Ligen auf Landesebene. Allerdings sollten diese durch Nachrücker aufgefüllt werden können. Letztere profitieren dann ihrerseits von den Vorteilen einer höheren Spielklasse (Presse, Sponsoring etc.). Dieser Effekt wirkt sich ggf. auch auf darunter liegende Spielklassen aus.

Abschließend besteht ein Reputationsrisiko für die DFBL, wenn die Einführung der Regionalligen scheitert und sie wieder aufgelöst werden müssen. Zum Beispiel weil sich die in der Umfrage gezeigte Resonanz nicht in der Praxis bestätigt. Die bisherigen Regionalligisten sowie die regulären Zweitliga-Absteiger würden dann einmalig in der jeweils höchsten Spielklasse im Bundesland zu ggf. mehreren Zusatzabsteigern führen. Das würde sich parallel auch auf die nachfolgenden Ligen auswirken. Grundtenor der Zusatzabsteiger: „Nur wegen der DFBL müssen wir absteigen.“

Praktische Umsetzung der Einführung von Regionalligen

- Die Verwaltung der Regionalligen sollte wie bei den Bundesligen durch die DFBL erfolgen. Inwieweit Bernd Höckel als Präsidiumsmitglied *Bundesligen* den Bereich mit begleitet oder zur Entlastung ein weiterer Verantwortlicher berufen wird, ist intern zu diskutieren.
- Ausschreibung von vier neuen Staffelleiterstellen. Ggf. einer als zentraler Verantwortlicher für die Regionalligen zur Entlastung von Bernd Höckel.

- Verankerung der Regionalligen in den Regelungen und Bestimmungen der DFBL sowie ggf. individuelle Anpassung auf neue Regionalliga (ggf. eigener Regionalliga-Leitfaden neben Bundesliga-Leitfaden / Anforderungs- und Gebührenkatalog / Zahl der Gewinnsätze festlegen / welche Lizenz braucht ein Schiedsrichter usw.).
- Vorbereitung der notwendigen Unterlagen (Mannschaftsmeldungen etc.)
- technische Einbindung der neuen Rubrik *Regionalligen* bei faustball-ergebnisse.de

In der jeweils ersten Hallen- und Feldspielzeit setzt sich die Regionalliga zum einen aus den zwei bis max. vier Zweitliga-Absteigern zusammen. Die weiteren Startplätze werden – sofern notwendig – durch die bereits bekannten Aufstiegsspiele vergeben.

In den Folgejahren werden die Aufstiegsplätze in die Regionalligen wiederum mit Aufstiegsrunden ermittelt. Für den Aufstieg von der Regional- in die 2. Bundesliga ist keine Relegation notwendig (!), da keine Konkurrenz mehr zwischen den Bestplatzierten verschiedener Staffeln bzw. Bundesländer besteht. Gleichzeitig ergibt sich die Frage, ob die beiden Erstplatzierten einer Regionalliga gezwungen werden aufzusteigen oder in der Tabelle nachfolgende Teams dieses Recht stellvertretend wahrnehmen können. Aufsteiger muss es in jedem Falle geben, da Teams aus der 2. Bundesliga absteigen und die Zahl der Mannschaften in der Regionalliga-Staffel nicht über neun Teams hinaus steigen soll.

Es gibt zwei reguläre Abstiegsplätze in der Regionalliga und ggf. Zusatzabsteiger durch das Geschehen in Liga 2.

Fazit und weiterführende Betrachtung

Aus Sicht der Verfasser übersteigen die qualitativen und quantitativen Chancen einer Regionalliga-Einführung deren Risiken deutlich – sowohl für die Vereine als auch die DFBL. Der organisatorische Aufwand zu Beginn ist nennenswert, doch werden sicher zahlreiche Regelungen der 2. Bundesliga übernommen werden können.

Im Anhang wurde eine Vorlage für die notwendige Umfrage vorbereitet.

Wir bitten um Diskussion des Konzeptes im Präsidium und anschließende Rückmeldung an die Ideengeber. Vielen Dank für Euren Einsatz!

Die Verfasser legen darauf wert, dass bei einer Umsetzung der Idee der Sachsenfaustball e.V. als Ideengeber benannt wird.

Anlage – Konzept für die notwendige Umfrage

Medium: Die Umfrage wird bewusst relativ formlos und unbürokratisch als Rund-E-Mail gestaltet.

Betreff: Wichtige Umfrage zur möglichen Einführung von Regionalligen

Werte Sportfreunde,

die DFBL prüft gegenwärtig die Einführung einer Regionalliga (Nord, Süd, West, Ost) in den Männer-Spielbetrieb. Der Sachsenfaustball e.V. hat ein entsprechendes Konzept vorgelegt. Die Idee wurde dabei bewusst auf den Männerbereich beschränkt, da die Mannschaftsdichte bei den Frauen zu gering ist, als dass die Einführung einer weiteren Spielklasse realistisch wäre. Von der Einführung erhoffen wir uns verschiedene Vorteile sowohl für die Vereine als auch die DFBL selbst. Diese findet Ihr nachfolgend:

Chancen für Vereine:

- Senkung des Leistungssprungs zwischen der jeweils höchsten Liga im Bundesland und der 2. Bundesliga. Teams, die sich bisher nicht dem Bundesliga-Spielbetrieb stellen wollten, erhalten eine neue Perspektive. Gleiches gilt für junge Talente, für die mit der Klasse bessere Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden (Kein unmittelbarer Sprung in das sprichwörtlich kalte Zweitliga-Wasser).
- Absteiger aus der 2. Liga erhalten die Chancen, weiter überregional Faustball spielen zu können und adäquate Gegner zu finden, die ggf. in der Masse im eigenen Bundesland fehlen.
- bessere Vermarktungsmöglichkeiten für Teams als „Regionalligisten“
 - > mehr Aufmerksamkeit bei potenziellen Sponsoren
 - > mehr Aufmerksamkeit in der regionalen Berichterstattung
 - > bessere Chancen bei der Nachwuchsgewinnung
- Belebung von Regionen, die kaum oder gar nicht mit einer Mannschaft am Bundesliga-Spielbetrieb der Männer teilnehmen. Schaffen von „Leuchttürmen“ und Identität: „Wir sind Regionalligisten. Wir sind wieder wer im Land.“

Chancen für die DFBL:

- Stärkung des deutschen Leistungsfaustballs durch ein breites, überregionales Fundament für die 1. und 2. Liga.
- Nachhaltige Erhöhung der Startgelder aus dem laufenden Spielbetrieb zur Verwirklichung von Projekten zur Weiterentwicklung unseres Sports

Vor einer möglichen Einführung soll zunächst das Interesse der Vereine in der jeweils höchsten Spielklasse Eurer Länder ermittelt werden. Daher bitte ich Euch, diese E-Mail an Eure Top-Teams weiterzuleiten. Sie sollen Euch bitte eine Rückmeldung geben, ob ernsthaftes Interesse besteht, „Regionalligist“ zu werden.

Dabei soll bitte auch berücksichtigt werden, ob man tatsächlich den Schritt gehen würde, der für die Teams mit einem höheren organisatorischen Aufwand und höheren finanziellen Belastungen (u. a. Fahrtkosten) verbunden wäre. Es soll nicht bewertet werden, ob die Idee gut ist, sondern ob man mit dabei wäre. Ungeachtet dessen ist die Umfrage unverbindlich.

Mit den Ergebnissen unserer Umfrage soll ggf. ein großer Schritt gewagt werden. In dieser Umfrage für eine Regionalliga zu stimmen und später nicht an dieser teilnehmen zu wollen, würde zu schwach besetzten Regionalligen und zum Scheitern des Projekts führen. Die befragten Vereine sind also im Wortsinn mit in der Verantwortung.

Also, *Ja* oder *Nein* zu den Regionalligen. Bitte setzt den Vereinen zur Diskussion eine Deadline für die Rückmeldung an Euch bis zum _____.2015. Dann haben sie einen guten Monat Zeit zur internen Diskussion. Nachdem Euch die Vereine ihre Entscheidungen gespiegelt haben, bitte ich um Zusendung der Ergebnisse an diese E-Mail-Adresse. Bitte gebt jeweils an, welcher Verein sich für ja oder nein entschieden hat. Ich werde dann die Auswertung der Umfrage vornehmen und Euch über das Ergebnis sowie ggf. weitere Schritte informieren.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Sportliche Grüße

...